

Berge, obwohl 1000^m nur selten übersteigend, dienen doch zur Isolierung der einzelnen Landschaften. Am höchsten erhebt sich die Granitkuppe des Ida (1750^m), von der nordwärts die Bergrücken ausstrahlen, welche die Landschaft Troas erfüllen. Das Becken zwischen Ida und Olymp entwässert sich zum Marmarameer, ohne daß hier die Tiefebene an das Ufer herantritt. Auch der nordwestliche Vorsprung Kleinasiens, der plötzlich im Riß der Straße von Constantinopel endigt, ist von niedrigen Hügeln durchzogen, die steil am unwirtlichen Ufer des Schwarzen Meeres endigen.

Das zweite Uebergangsgebiet von Asien nach Europa bildet der Kaukasus¹⁾, dessen Betrachtung hier eingeschoben werden mag, ehe wir uns noch einmal dem Orient im engeren Sinne zuwenden. Das ausgezeichnete Kettengebirge des Kaukasus zieht auf dem Isthmus zwischen dem Kaspischen und Schwarzen Meer als lange Diagonallinie von Ufer zu Ufer in einer Länge von 150 M., 1100 Kil., von N. O. nach W. W. Die Spitze der Halbinsel Abcheron im S. O. (40°) ist in der Breite um fünf Grad vom Westende an der Mündung des Kuban unweit der Straße von Kertsch verschieden. Im Süden hängt das Hochgebirge durch eine verhältnismäßig schmale Zone niedrigen Berglandes mit dem armenischen Hochland zusammen. Diese letztere scheidet die kleinere Ebene des Rion, des Phasis der Alten, von dem Thale der Kura, welche aus einem wilden und unzugänglichen Theile des nördlichen Armeniens hervorbricht. Ein 1200^m (?) hoher Paß²⁾, über welchen jetzt die Eisenbahn führt, verbindet Kutaïs im Westen (200^m) und die Hafenstadt Poti mit Tiflis an der Kura (450^m). Der breitere Raum zwischen dem östlichen Flügel des Kaukasus und dem steil zur Kura abfallenden Hochland von Armenien, die sog. Landschaft Grusien, ist mit Bergland erfüllt, das vielfach den Charakter der Steppe trägt. Die Kura selbst ist noch wild und rühend, so daß sich an ihren Ufern wenige Ansiedelungen finden. Reicher angebaut ist die langgestreckte Mulde, die sich, vom Alasan durchflossen, zwischen dem Grusischen Bergland und dem Südfuß des Kaukasus hinzieht. Erst südlich der Linie von Elisabethpol und Baku dehnt sich die transkaukasische Tiefebene aus, eine öde Steppe, welche die Gebirgsflüsse aufzehrt. Nur die Kura, durch den von Süden kommenden Aras verstärkt, erreicht im großen, südwärts gerichteten Bogen das Kaspische Meer. So besteht zwischen dem Kaukasus und den asiatischen Gebieten ein näherer Zusammenhang als mit Europa. Denn den gesammten Nordfuß umgibt ein weites, sich nur wenige Meter über dem Spiegel des Schwarzen Meeres erhebendes Tiefland, die Fortsetzung der großen kaspischen Steppe. Dennoch ist der südliche Abhang des Gebirges weit steiler als der nördliche. Dies zeigt sich besonders im östlichen Theile, wo der Hauptkamm ziemlich geradlinig von Baku bis in die Nähe des Kasbek verläuft und unmittelbar aus der oben beschriebenen südlichen Hochebene, die hier kaum 600^m

¹⁾ S. Petermann's Karte in Stieler's Handatlas, Nr. 55, 1:3.700000.

²⁾ Abgeschätzt nach der Höhenstichtenkarte Rußlands von Hjin, 1:2.520000.